

14-21.12.1967  
29.12.1967

Berlin, den 21. Dezember 1967

B e r i c h t

Über eine Beratung von Vertretern der Internationalen Abteilungen von 7 Bruderparteien sozialistischer Länder zur Politik der Mao Tse-tung-Gruppe vom 14. bis 21. Dezember 1967 in Moskau (KPdSU, SED, PVAP, KPC, USAP, BKP, MRVP)

I.

Auf Einladung des Zentralkomitees der KPdSU fand vom 14. bis 21. Dezember 1967 in Moskau eine Beratung von Vertretern einiger Bruderparteien sozialistischer Länder zur Lage in der VR China und in der KP Chinas statt. Zur Vorbereitung der Beratung wurde durch die KPdSU der Entwurf einer Einschätzung der Politik der Mao Tse-tung-Gruppe und der Lage in der VR China an alle Teilnehmer übermittelt. Die SED, die KPC, die USAP und die PVAP stellten ebenfalls entsprechende Materialien den anderen Teilnehmern zur Verfügung. Auf Vorschlag der KPdSU stimmten die Teilnehmer darin überein, die Beratung als intern zu betrachten.

Auf Beschluß des Politbüros des ZK der SED (Nr. 35/67 vom 5.12.1967) nahmen an der Beratung als Vertreter der SED die Genossen

- Paul Markowski, - Kandidat des ZK der SED, Leiter der Abteilung Internationale Verbindungen des ZK der SED
- Heinz Bauer, - Mitarbeiter des ZK der SED
- Bruno Mahlow, - Mitarbeiter des ZK der SED

teil.  
Zur Delegation der KPdSU gehörten: Genosse Rumjanzew, Mitglied des ZK der KPdSU, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Genosse Rachmanin, Stellvertretender Leiter der Abteilung für Beziehungen zu den Bruderparteien sozialistischer Länder, Professor Sładkowski, Leiter des Fernost-Instituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR u.a.

Die anderen Bruderparteien waren durch die Leiter oder durch stellvertretende Leiter der Abteilungen Internationale Verbindungen vertreten.

Auf Vorschlag der sowjetischen Genossen wurde folgende Tagesordnung beschlossen:

1. Erarbeitung einer gemeinsamen Einschätzung in Form eines Arbeitsmaterials zur Lage in der VR China und zur Politik der Mao Tse-tung-Gruppe.
2. Mündlicher Informationsaustausch zu diesen Fragen.
3. Meinungsaustausch über das weitere Vorgehen in der Auseinandersetzung mit der Politik der Mao Tse-tung-Gruppe sowie über die Koordinierung der Forschungstätigkeit und des Informationsaustausches auf diesem Gebiet.

Über das Stattfinden der Beratung wurde eine Protokollniederschrift angefertigt (Anlage 1). Als Ergebnis der Beratung wurde die heiliegende Einschätzung vereinbart (Anlage 2). Ferner wurden die von den einzelnen Teilnehmern unterbreiteten Vorschläge für das weitere gemeinsame Vorgehen zusammengestellt und dem Zentralkomitee zur Stellungnahme empfohlen (Anlage 3).

Vor Beginn der Beratung wurde sichtbar, daß die sowjetischen Genossen dem Zusammentreffen eine außerordentlich große Bedeutung beimessen. Wie aus späteren Äußerungen der Genossen Suslow, Ponomarew sowie des Genossen Rumjanzew hervorging, halten die sowjetischen Genossen den entschiedenen Kampf zur völligen und allseitigen Entlarvung der Mao Tse-tung-Ideologie zum gegenwärtigen Zeitpunkt für außerordentlich wichtig. Sie gehen dabei von der Überlegung aus, daß durch den geplanten IX. Parteitag der KP Chinas, der unter der Bezeichnung KP Chinas eine dem Marxismus-Leninismus völlig fremde, nach der Ideologie und dem Willen Mao Tse-tungs ausgerichtete Partei schaffen soll, eine neue, noch gefährlichere Lage in der kommunistischen Weltbewegung entstehen kann. Weiterhin äußerten die sowjetischen Genossen große Besorgnis wegen der Verschärfung des antisowjetischen, aggressiven Kurses der chinesischen Führer, dessen Folgen noch nicht absehbar sind.

Darüber hinaus ist im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Weltkonferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien die weitere konsequente ideologische Auseinandersetzung mit den Auffassungen und Praktiken der Mao Tse-tung-Gruppe von wichtiger Bedeutung für die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen und Arbeiterparteien.

Die polnischen Genossen traten zu Beginn der Beratung sehr aktiv gegen die Ausarbeitung einer gemeinsamen Einschätzung auf und forderten, daß die Beratung sich auf einen unverbindlichen Informationsaustausch beschränken sollte. Ihr Hauptargument war, daß das Bekanntwerden dieser internen Beratung die Vorbereitung der Konsultativberatung in Budapest und einer neuen Weltkonferenz negativ beeinflussen könnten. Auf keinem Fall dürfe es zu einem gemeinsam vereinbarten Dokument kommen, da dies als eine Gruppierung ausgelegt werden könnte. Darüber hinaus bezweifelten sie die Möglichkeit einer exakten Analyse der gegenwärtigen Lage in der VR China und der Politik der Mao Tse-tung-Gruppe.

Auch die Genossen der KPC zeigten eine gewisse Reserviertheit und blieben zu Beginn der Beratung gegenüber den polnischen Argumenten nicht unbeeinflusst, so daß vor der Beratung bei den sowjetischen Genossen Zweifel bestanden, daß es gelingen wird, zu einer gemeinsamen Einschätzung zu kommen.

Unsere Delegation ist von Anfang an im Sinne des Politbürobeschlusses für die gemeinsame Erarbeitung einer Einschätzung aufgetreten und hat dementsprechend mit den anderen Delegationen gesprochen. Es gelang, die polnischen Bedenken zu entkräften, und die Beratung verlief insgesamt in einer konstruktiven, kameradschaftlichen Atmosphäre.

Bei der Ausarbeitung der gemeinsamen Einschätzung fanden die Vorschläge unserer Delegation volle Unterstützung. Unsere Abänderungsvorschläge wurden in das Dokument aufgenommen.

## II.

Auf der Beratung erfolgte ein interessanter Informationsaustausch über die gegenwärtige Lage in der VR China, zur Geschichte der KP Chinas und der Herausbildung der Mao Tse-tung-Ideologie, zum Stand der zweiseitigen Beziehungen mit der VR China und zur

internationalen Spaltfertigkeit der Mao Tse-tung-Gruppe.

Die Genossen der KPdSU gaben ausführliche Informationen zu den sowjetisch-chinesischen Beziehungen und wiesen auf die gefährliche Verschärfung der Lage an der chinesisch-sowjetischen Grenze hin. Sie informierten über die großen Anstrengungen der chinesischen Führer, mit Hilfe einer massiven Rundfunkpropaganda die sowjetische Öffentlichkeit zu desinformieren sowie auf andere Versuche, die Mao Tse-tung-Ideologie in die Sowjetunion einzuschleusen. Der Direktor des Fernost-Instituts bei der Akademie der Wissenschaften der UdSSR gab einen historischen Überblick über die Entwicklung der KP Chinas und wies nach, daß Mao Tse-tung sich durch Intrigen und Methoden der Gewalt an die Spitze der KP Chinas gesetzt hat und daß seit eh und je einen scharfen Kampf gegen die internationalistischen Kräfte und die marxistisch-leninistischen Vertreter in der Führung der KP Chinas geführt hat. Er charakterisierte die traditionell scharfe antisowjetische Haltung Mao Tse-tungs. Die sowjetischen Genossen bezeichneten die Zerstörung der Freundschaft zwischen dem sowjetischen und dem chinesischen Volk als eines der schwersten Verbrechen Mao Tse-tungs.

Genosse Sladkowski informierte darüber, daß in der Sowjetunion eine fünfbandige Geschichte der KP Chinas ausgearbeitet wird. Genosse Runjanzew gab eine Einschätzung der Mao Tse-tung-Ideologie, so wie sie in der sechsbändigen Ausgabe der Werke von Mao Tse-tung vorliegt. Er informierte darüber, daß die russische Ausgabe der Werke Mao Tse-tungs von Genossen Judin redigiert wurde und dabei viele antimarxistische, unwissenschaftliche und antileninistische Auffassungen Mao Tse-tungs durch redaktionelle Bearbeitung korrigiert wurden. Ungeachtet dessen ergibt eine Gesamtanalyse des vorliegenden Werkes Mao Tse-tungs, daß er nie vollständig auf einer marxistisch-leninistischen Grundlage gestanden hat und seine nationalistischen, antimarxistischen und kleinbürgerlich-anarchistischen Auffassungen sich durch sein gesamtes Werk hindurchziehen. Das wird insbesondere durch einen Vergleich der theoretischen Auffassungen mit der praktischen Politik Mao Tse-tungs bekräftigt.

Die sowjetischen Genossen übergaben den Teilnehmern der Beratung eine Reihe schriftlicher Materialien, so z.B. eine Zusammenstellung von Biographien über alle bedeutenden Persönlichkeiten der KP Chinas und der VR Chinas (who is who), eine schriftliche Fassung

der Referate der Genossen Sladkowski und Fumjanzen, gesonderte Materialien zu den anarchisierenden Zügen in der Mao Tse-tung-Ideologie, Briefe chinesischer Internationalisten an das ZK der KPdSU aus Anlaß des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, über die Spaltertätigkeit der Mao Tse-tung-Gruppe in der kommunistischen Weltbewegung und der nationalen Befreiungsbewegung sowie in den internationalen Organisationen, eine Einschätzung der gegenwärtigen ökonomischen Lage in der VR China. Material zur Verletzung der Prinzipien einer marxistisch-leninistischen Nationalitätenpolitik in der VR China.

Die polnischen Genossen informierten über einige Aspekte der chinesisch-amerikanischen Beziehungen auf der Grundlage einer Analyse der Botschafterbesprechungen in der Schweiz und in Warschau. Aus dieser Information ging hervor, daß auf wichtigen Gebieten bestimmte Übereinkünfte zwischen den Regierungen beider Länder getroffen wurden, so z.B. über die Rückkehr bedeutender chinesischer Atomphysiker aus den USA in die VR China, über die Lage in südostasiatischen Gebieten u.a.

Unsere Delegation informierte über den Stand der Beziehungen zwischen der DDR und der VR China, die Entwicklung der Beziehungen zwischen Westdeutschland und der VR China, insbesondere auf ökonomischem Gebiet und die Spaltertätigkeit der Mao Tse-tung-Gruppe in Westdeutschland und leistete einen Diskussionsbeitrag zur Behandlung der chinesischen Frage durch die Komintern.

### III.

Auf der Beratung herrschte Übereinstimmung darüber, daß die Auseinandersetzungen mit der Politik und der Ideologie der Mao Tse-tung-Gruppe eine Grundfrage von entscheidender Bedeutung für die Verteidigung des Marxismus-Leninismus und die Einheit der kommunistischen Weltbewegung sowie das Zusammenwirken mit der nationalrevolutionären Befreiungsbewegung ist. Es wurde eine Fülle von Vorschlägen unterbreitet, um einen regelmäßigen und koordinierten Austausch von Informationen zu sichern, die Forschungsarbeit zu koordinieren und sich über die laufende Politik gegenüber der Mao Tse-tung-Gruppe und den Kampf gegen ihre Ideologie und Spaltertätigkeit abzustimmen.